



## Beziehung in Szene setzen

Im Regionalverband finden sich zahlreiche Bauten, die aufgrund ihrer Fernwirkung bzw. Fernsicht ein „Dachgeschoss“ der Region bilden. Beispiele hierfür sind der Wasserturm Holz in Heusweiler, der Förderturm der Grube Götteleborn in der Gemeinde Quierschied oder der Schwarzenbergturm in Saarbrücken. Derart weitgespannte Sichtverbindungen bis nach Frankreich könnten bei entsprechender Inszenierung einen speziellen Reiz und eine besondere Qualität für die gesamte Region ausmachen. Der Regionalverband Saarbrücken beabsichtigt eine moderne, interaktive und symbolträchtige Inwertsetzung ausgewählter Landmarken in der Region SaarMoselle.

Titelfoto: Peter Michael Lupp

Orientierungsschild entlang der europäischen Wege der Jakobspilger im Eurodistrict SaarMoselle.

Im Rahmen des europäischen Modellprojektes „Sternenweg – chemin des étoiles“ werden sie auch mit unserer Unterstützung grenzüberschreitend in Wert gesetzt.

### Kontakt

Regionalverband Saarbrücken  
Fachdienst Regionalentwicklung und Planung

Schlossplatz 1-15  
66119 Saarbrücken

Telefon: +49 681 506-6000

Telefax: +49 681 506-6090

E-Mail: [regionalentwicklung@rvsbr.de](mailto:regionalentwicklung@rvsbr.de)

[www.regionalverband-saarbruecken.de](http://www.regionalverband-saarbruecken.de)



## Team Grenzüberschreitende Kooperation Die Brückenbauer

Der Regionalverband.  
Verbindet Städte,  
Gemeinden und Menschen.





## Europa leben

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit spielt in der Region Saarbrücken traditionell eine besondere Rolle. Die Menschen verbindet mehr als regionale Nachbarschaft. Es ist die kulturelle Identität, die die Region unverwechselbar macht. Der Regionalverband Saarbrücken ist Mitglied im Eurodistrict SaarMoselle, einem 2010 gegründeten Paradebeispiel grenzüberschreitender Zusammenarbeit im Herzen Europas. Gemeinsam mit französischen Gemeindeverbänden der Region widmet er sich vielfältigen Projekten, die allesamt einem Ziel dienen: Dem Aufbau einer grenzüberschreitenden Agglomeration, die den Herausforderungen des Strukturwandels und den alltäglichen Problemen der 650.000 Einwohner im Grenzraum besser begegnen kann. Bereits seit 1997 besteht der Verein „Zukunft SaarMoselle Avenir“, der seit seiner Gründung grenzüberschreitende Zusammenarbeit voranbringt. Abseits der „großen“ Politik ist hier über Jahre hinweg echtes europäisches Denken und Handeln gewachsen.

## Stärken gemeinsam nutzen

Auf dem Weg zu einem gemeinsamen Europa fungieren die Grenzregionen als Modell- und Experimentierräume für das Zusammenwachsen. Die Region Saarbrücken zeichnet sich durch eine Fülle grenzüberschreitender Kooperationen und Aktivitäten aus, die vom Regionalverband, den Städten und Gemeinden, von Vereinen, privaten Initiativen, aber auch Einzelpersonen mit großem Engagement getragen werden. Allgemeines Ziel des grenzüberschreitenden Engagements des Regionalverbandes ist es, die Potenziale zu bündeln, um gemeinsam Synergien zu erzeugen. Jede Kommune soll dabei von den Stärken der anderen profitieren. Insbesondere sollen auch grenzfernere Gemeinden in diese Zusammenarbeit eingebunden werden.

## Anpacken, was ansteht

Es gibt viele Handlungsfelder, in denen es sich lohnt, grenzüberschreitend zu denken und zu agieren. Dabei kommt es darauf an, Akteure über die Grenze hinweg zusammenzubringen und Entwicklungsperspektiven aufzubauen – ob in der Kultur, im Tourismus, in der Wirtschaftsförderung oder in der Landschaftsplanung.

## Fördermittel sichern

Nach außen zielt die grenzüberschreitende Zusammenarbeit darauf ab, die Interessen des Raumes abzustimmen und gemeinsam zu vertreten. Dazu gehört insbesondere auch die Vorbereitung und Begleitung nationaler und europäischer Förderanträge für grenzüberschreitende Aktivitäten und die Beratung in Förderfragen für die Akteure in der Region.

## Die Region entwickeln

Das Aktionsprogramm zur „Territorialen Strategie SaarMoselle 2020“ fördert unter anderem die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Raum- und Stadtentwicklung. Der Regionalverband Saarbrücken ist dabei der Planungsverband für den Flächennutzungsplan auf deutscher Seite, auf französischer Seite sind die so genannten SCoT-Verbände zuständig. Auf Einladung des Eurodistricts arbeiten die Akteure in Planungs-, Beratungs- und Abstimmungsprozessen über die Grenze hinweg zusammen. Aktuelle Themen sind der Einzelhandel, grenzüberschreitende Radwege, deutsch-französische Gewerbeflächen, gemeinsame Kinderbetreuungs-, Sport- und Freizeiteinrichtungen sowie eine gemeinschaftliche Hochwasserprävention.